

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schwetschke.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. h. man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 301.

Halle, Mittwoch den 24. December

1845.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretender Weihnachtsfeiertage wird das nächste Stück des Couriers erst
Sonnabend den 27. December ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1845.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Halle, d. 23. December. Das Kirchen-Kollegium zu
St. Moritz hat in seiner gestrigen Sitzung den Prediger
und Rector Bracker in Hundsbürg zum Diaconus an der
Moritzkirche gewählt.

Karlsruhe, d. 15. December. Neunte Sitzung der
zweiten Kammer. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Bekk.
Regierungsrath: Staatsrath Rege nauer, später Geh. Rath
Rebenius. — Welcher überlegt eine Bitte der deutsch-
katholischen Gemeinde von Pforzheim, ihre gleiche Berechti-
gung mit andern Christl. Confessionen, eine Bitte von mehr
als 100 Bürgern zu Pforzheim, die Gleichstellung aller Christl.
Confessionen betreffend. Zittel begründet seine Motion auf
Gewährung allgemeiner Religionsfreiheit. Der Antrag lautet:
1) Se. Königl. Hohheit den Großherzog in einer unterthä-
nigsten Adresse zu bitten, daß er auf dem Wege der Gesetz-
gebung die Bestimmungen der Verfassung und des Kirchen-
herlichkeitsediktes von 1803, welche die volle und gleiche
staatsbürgerliche Berechtigung der Landesbewohner auf ge-
wisse Christliche Confessionen beschränken, aufgehoben und da-
gegen das Recht der freien kirchlichen Association und der
freien und öffentlichen Ausübung des Cultus für alle Landes-

einwohner, sofern ihre ausgesprochenen religiösen Grundsätze
mit den allgemeinen Bürgerpflichten nicht im Widerspruch
stehen oder sie an deren vollständiger Ausübung nicht hindern,
ohne staatsbürgerliche Nachtheile für sie, allein unter den-
jenigen Beschränkungen, welche nothwendig aus dem Auf-
sichtsrechte der Staatspflichten entstehen, ausgesprochen werde;
eventuell: daß dieses Recht der freien Association und der
freien Ausübung des Cultus unter den gleichen Voraussetzun-
gen wenigstens für die Bekenner der Christlichen Religion fest-
gesetzt werde. 2) Daß zunächst aber, und zwar noch auf
diesem Landtage, die Verhältnisse der deutsch-katholischen
Kirche in Baden in der Weise geordnet werden, daß den
Deutsch-katholiken das Recht zugestanden werde, sich in
Baden unter dem Schutze des Staats kirchlich zu organisir-
ren, daß den schon bestehenden oder etwa noch sich bildenden
Gemeinden die freie und öffentliche Ausübung ihres Gottes-
dienstes gestattet werde, den Mitgliedern derselben alle staats-
bürgerlichen Rechte, welche die übrigen Christlichen Confes-
sionsverwandten genießen, zugesichert bleiben, und ihre kon-
fessionellen Verhältnisse in Beziehung auf Standesbeamtung,
Religionsunterrichtung u. s. w. festgestellt werden. — Der
geistreiche Vortrag wurde durch tief gefühlte Beifallsbezeu-

gungen ruhigster Art begleitet, aber nicht unterbrochen. Beim Schluß erscholl allgemeines Bravo. — Daffermann dankt aufrichtig dem Motionssteller für die Art der Begründung und für den Antrag. Der Antragsteller habe sich bewährt als ein wahrer protestantischer Geistlicher; denn das Wesen des Protestantismus bestehe in der freien Forschung, welche die geistige Bildung gerettet, was der Redner historisch nachweist. Die Motion sei veranlaßt durch ein Ereigniß, welches ein großer Geschichtsforscher als den Anfang der Regeneration des menschlichen Geistes bezeichnet. Wie politisch, so kirchlich habe ein Stoß einen Gegenstoß veranlaßt. Die heutigen Staatsmänner scheinen zwar nicht einzusehen, daß alle ihre Dämme gegen die Freiheit gerade Das befördern, was sie unterdrücken sollten. Gerade deshalb bleibe aber den Gegnern nichts übrig, als zu wünschen: es möge der Anstoß der Unterdrückung noch weiter gehen, damit der Gegenstoß um so kräftiger werde. Wenn man aber sehe, wie die Ultramontanen den Deutsch-Katholiken entgegen handeln, so lasse es sich von den Regierungen nicht begreifen, daß sie dieses dulden. Der Grund lasse sich aber finden: die durch den Papst abgeschafften Jesuiten seien über ganz Deutschland verbreitet, viele, ohne sich öffentlich dazu zu bekennen, vielleicht mancher in unserer Nähe. Hiergegen müsse gekämpft werden, und die best-, einzige Waffe sei die deutsch-katholische Bewegung, welche Servinus einen großen Segen nenne. Er habe nicht geglaubt, daß die Badische Regierung Maßregeln gegen diese Bewegung ergreifen werde. Die erste Maßregel sei die Gestattung des Ordens der barmherzigen Schwestern gewesen. Durch die Zulassung der barmherzigen Schwestern sei die Profelytenmacherei am Krankenbett zugelassen worden. Gegen die mächtigen Schritte des Erzbischofs zu Freiburg habe die Regierung zwar amtlich Gebote erlassen, allein an wen? an schwache Geistliche, die jetzt zwischen zwei Geboten stünden, ohne zu wissen, welchem sie sich zu unterwerfen hätten. Ein Professor in Freiburg sei seines Dienstes suspendirt, weil er sich zum deutsch-katholischen Glauben bekennt. Die Censur handle im Dienst der Ultramontanen. Der Briefkongreß hat nicht gedruckt werden dürfen. Dagegen kämen in einem begünstigten Blatt die größten Schmähartikel gegen die Deutsch-Katholiken vor, von welchen er nur die Kraftausdrücke, als: Infamie, Unverschämtheit, Besudlung, Geißel, Roth, geistlose Gesellen, kirchliche Glaubensschneider u. dgl. anführen wolle. Auf der andern Seite sehe man nicht nur die schmäbliche Unterdrückung von Seiten der Censur, sondern die Behörden entwickelten auch weitere Thätigkeit. Gegen den katholischen Hospitalvorstand zu Mannheim habe man Einschreitungen versucht, um das Blatt ultramontanen Tendenzen dienstbar zu machen. Die Katholiken seien durch öffentliche Aufforderungen in dem erwähnten Blatt aufgehetzt worden, sie sollten (ohne zwischen gesetzlichen und ungesetzlichen zu unterscheiden) alle Mittel, welche ihnen zu Gebote stünden, gegen das Benehmen des Hospitalvorstands (dessen Zeitungsredakteur Artikel über die kirchliche Bewegung druckte!) anwenden; dagegen sei keine Aufrührerthe verlesen worden. Als drei Vierteltheile der Bevölkerung hierüber empört gewesen und in einer geordneten Versammlung das Gegentheil hätten aussprechen wollen, habe die Polizei den Saal geschlossen und das Ministerium die Versammlung verboten. Der Redner kann sich dies nicht anders erklären, als dadurch, daß die ultramontane Partei die deutsch-katholische Bewegung als eine aufrührerische verächtigt. Und doch wollten die Deutsch-Katholiken nichts Unchristliches, was der Redner näher nachweist. Der Redner spricht dem Antragsteller seinen Dank auch dafür aus, daß er sich nicht auf die Deutsch-Katholiken beschränkt, son-

dern allgemeine Religionsfreiheit verlangt habe. — Geh. Rath Rebenus: Die Regierung habe in ihrem Verfahren nichts gethan, als wozu die Gesetze sie verpflichtet. Es sei nicht erlaubt, im Wege der Unterstützung der Diskussion vorzugreifen. Die Geschäftsordnung verbiete ihm auf solche Einzelheiten einzugehen, er werde sich bei der Diskussion darüber erklären. — Der Präsident verlangt kurze Unterstützung, da der Gegenstand sehr delikater Natur und bei dessen Behandlung die größte Zartheit erforderlich sei. Geh. Rath Rebenus schließt sich mit vollem Herzen diesem Wunsche an. Trefurt, Straub, Welcker, Bader und Plag (welche beide die Motion nur bedingt unterstützen), Becker, St. Rath Rebenus, Schaaff und Zittel sprechen noch über diesen Gegenstand, worauf die Kammer einstimmig beschließt, die Motion in den Abtheilungen zu berathen und voraus drucken zu lassen. (Bad. Bl.)

Karlsruhe, d. 15. December. Das Gerücht von der bevorstehenden Auflösung der Kammer, welches aus Anlaß der Welcker'schen Adressmotion auch in den Kreisen der Abgeordneten verbreitet war, hat sich nicht bestätigt. Zwar soll diese Maßregel in einer Staatsrathssitzung von mehreren Seiten beantragt, aber von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzog nicht gebilligt worden sein. Auch Hr. Rebenus hatte sich gegen dieselbe ausgesprochen. Er soll dabei geltend gemacht haben, daß man dadurch das Land nur in eine neue Wahl-Agitation stürze, und daß dabei im Grunde nichts, als einige Monate Zeit gewonnen werde. Dagegen ist es so gut wie gewiß, daß die Adresse der Kammer vom Großherzoge nicht angenommen werden wird. Auch ist es noch keinesweges entschieden, ob die Aufösungsfrage nicht später und mit größerem Erfolge wieder vorgenommen werden wird. Uebrigens haben die Adressverhandlungen überall im Lande einen tiefen, nachhaltigen Eindruck hervorgebracht, der sich auch allenthalben durch Zuschriften an den Abgeordneten Welcker u. s. w. ausdrückt. (Fr. M.)

Bermischtes.

— Der „Constitutionnel“ erzählt folgenden rührenden Zug: In Rheims lebte vor längerer Zeit ein Schullehrer, den alle seine Zöglinge wie einen Vater liebten. Krankheit und andere unglückliche Umstände zwangen ihn, seine Schule zu schließen, und der alte Mann verschwand aus Rheims. Vor einiger Zeit kam ein junger Mann aus dieser Stadt nach Paris, und in einer der dunkelsten, schlechtesten Gassen begegnete er unvermuthet jenem alten Schullehrer, dessen Zögling auch er gewesen war. Er war äußerst glücklich ihn zu treffen, sah aber sogleich, daß der arme alte Mann sich in der tiefsten Dürftigkeit befand. Nach Rheims zurückgekehrt, schrieb der junge Mann sogleich eine Versammlung seiner alten Schulkameraden aus, erzählte ihnen was er in Paris von ihrem geliebten Lehrer erfahren hatte, und es wurde sofort der Beschluß gefaßt, demselben eine Rente von 1000 Frs. lebenslänglich auszuzahlen. Vor einigen Tagen hat er das erste Quartal derselben erhalten.

Erklärung.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen erkläre ich, daß der aus der Kölnischen Zeitung in Nr. 299 des Couriers übergegangene Artikel nicht von mir herrührt.

G. Ebert,

als Vertheidiger des Pfarrers G. A. Wislicenus.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Stud. Boner in Götztingen. 2) An Hrn. Handlungsblener Bantsch in Delitzsch. 3) An Hrn. Supreintendent Hupe in Lützen. 4) An Hrn. Oekonom Wetter in Grötsch. 5) An Hrn. Musiklehrer Kritsche in Neudruppin. 6) An Hrn. Gerichtsboten Brügemann in Rathenow. 7) An Hrn. Cigarrenhändler Birnstein in Delitzsch. 8) An Hrn. Referendar Lange in Halle. 9) An Hrn. Nunenberg in Bremen. 10) An Hrn. Dankworth in Berlin. 11) An Hrn. Kallenberg in Bremen. 12) An den Schlächtergesellen Göbke in Stettin. 13) An den Drechslergesellen Heyne in Posen. 14) An den Rusikus Fuhrmann in Bamberg. 15) An den Schneidergesellen Döring in Kassel. 16) An Heinrich Hoffmann in Baden. 17) An Frau Semmern in Poplitz. 18) An Fräulein Moldenhauer in Sanningen. 19) An Fräulein Fritsch in Döhlen.

Halle, den 22. Dec. 1845.

Königl. Ober-Post- u. Amt.
Böschel.

Kunstaussstellung.

Heute eröffneten wir unsere **Kunstaussstellung**, welche wir einem gütigen Wohlwollen angelegentlich empfehlen.

Für Freunde altdentscher Kunst dürfte eine kleine Auswahl von Ornamenten des Kölner Doms und anderer mittelalterlicher Bauwerke nicht uninteressant sein.

Der allgemeinsten Beachtung empfehlen wir ein bewundernswerthes Produkt unserer vaterländischen Industrie aus der ersten Seiden-Waaren-Fabrik Preussens, welches wir der Güte der Herren J. A. Meyer und Comp. in Berlin verdanken: „**des Königs letzter Wille**“, in weisse Seide gewebt und mit reichen Emblemen verziert.

Schliesslich offeriren wir billig eine hübsche Auswahl von sehr reich vergoldeten Trümeaux, Consol-Sopha-Spiegeln und Steinpappfiguren.

Obige Kunstaussstellung ist täglich von 9 bis 3 Uhr, kleine Klausstrasse Nr. 927 eine Treppe für den Eintrittspreis von 2½ Sgr. & Person geöffnet.

Halle. F. A. Buhlmann u. Comp.

Sehr elegante

und zweckmäßig eingerichtete **Schreib- und Reise-Necessairs** mit und ohne Schloß, sowie eine Auswahl schöner **Arbeits-Kästchen** von Palisander und Ultramarin für Damen empfiehlt sehr billig
J. G. Grosse.

**Echte französische Sammetwesten und
Echte ostindische seidene Taschentücher
empfiehlt zu soliden Preisen**

C. G. Stracke.

**Ball-Kleider und
Haarpuze**

in sehr schöner Auswahl bei

C. G. Stracke.

**Französische gewirkte Umschlagetücher und
Neueste Kleiderzeuge
in neuem Assortiment bei**

C. G. Stracke.

Den Freunden des Gesanges zur Nachricht, daß am ersten Weihnachtsfeiertage in der Weintraube im Verein mit unserm sächsischen Musikchor, sich das ausgezeichnete Tyroler Sängers-Kleeblatt, die 4 Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck, welche wir am letzten Sonntage im Hotel zur Eisenbahn Gelegenheit zu bewundern hatten, hien lassen werden.

Viele, die hier unter dem Namen Alpen- oder Tyroler-Sänger in Wirthshäusern sich hören ließen und den Gästen zur Belustigung dienten, möge man ja nicht mit diesen vergleichen, deren Leistungen auf einem höheren, der vorgeschrittenen Ausbildung heimatlicher Kunst analogen Standpunkte stehend, ihre Gesänge auf ihrer Reise durch Deutschland produziren; denn diese bereiten Kunstgenüsse, während jene mit gewöhnlichen Bänkelsängereien unterhalten. Nebst ihren Nationalgesängen, die sie mit einer Correctheit vortragen, wie wir sie noch nie bei Natursängern wahrgenommen haben, erfreuen sie auch durch Balladen, Duets u. dgl., die sie mit Gefühl und wahrhaft künstlerischer Gewandtheit produziren. Wir wünschen von Herzen diesem künstlerischen Kleeblatte ein recht zahlreiches Auditorium, und sind vollkommen überzeugt, daß unser kunstsinziges Publikum befriedigt den Saal verlassen wird.
J. H.

**Düffeldorfer Wunsch-
Syrup mit Wein,**

Wunsch-Extracte, zur Bereitung eines süßen, kräftigen, feinschmeckenden Wunsches, zusammengesetzt aus feinem Rum und Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte, bekannte Fabrik auch zu den billigsten Preisen.

W. Fürstenberg in Halle.

Zehn Thaler Belohnung.

Bösartige Menschen suchen mich durch ein falsches Gerücht zu verläumdern und meinen Namen zu schänden. Daher ich Demjenigen, welcher mir eine solche Person fest oder auch in späterer Zeit so namhaft macht, daß ich dieselbe zur gerichtlichen Untersuchung ziehen lassen kann, obige Belohnung zusichere.

Großleinungen, d. 18. Dec. 1845.

Die verw. Pastor Henriette Förster.

In meinem Verlage ist erschienen, und geheftet, wie auch gebunden vorrätzig:

Das Hohelied in Liedern

von G. Zahn.

Zweite Gnadenführung.

Der Verfasser hat seine Aufgabe auf eine „so überaus zarte, innige, erfahrungsreiche und kunstvollendete Weise gelöst“, daß diese Lieder sich zum Weihnachtsgeschenk ganz besonders eignen.

Auch sind in meiner Buch- und Antiquar-Handlung meist schön gebunden vorrätzig: **Wissenschaftliche Werke aller Art — Gesamtausgaben deutscher Klassiker — Gedicht-Sammlungen — Andachts- und Erbauungsbücher — Kinderschriften — Kalender u. s. w.** — die ich zu Geschenken empfehle.

H. Mühlmann.
(Brüderstr. 225.)

Wirklicher Ananas-Syrup, von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Pestschaft versiegelt, schöner Wignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines
 W. Fürstenberg in Halle.

Feinen Medoc, die Flasche 15 Sgr.,
 Seifenheimer, die Flasche 12 1/2 - 15 Sgr.,
 Forcker Riesling, die Flasche 10 Sgr.,
 Weiße franz. Weine zu verschiedenen Preisen bei
 W. Fürstenberg.

Ananas, die schönsten, saftreichsten Früchte legte ich in Zucker ein, empfehle solche in Gläsern von 1 1/4 Thlr. bis 2 1/2 Thlr.
 W. Fürstenberg.

Maraschino sopra fino, in Flaschen à 6 und 12 Sgr.,
Extrait d'Absinth, echte Schweizer Waare,
Cognac, echten französischen Brannwein,
Bischof und Cardinal-Essenz, von frischen Südfrüchten gezogen,
Vanille,
Feiner Thee, alle Sorten, grün und schwarz.
 W. Fürstenberg.

Mein Lager von **Rum und Arac** ist zum Winter vollständig gefüllt; ich empfehle deshalb bestens und billigst:
Extrafeinen alten Jamaica-Rum;
Feinen westindischen Rum;
Savanna- und Surinam-Zucker,
Rum à Quart 15 Sgr., die Weinflasche 11 1/4 Sgr.;
Öhne, starke, rein und wohlschmeckende Rum-Sorten zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à 7 1/2 Sgr.;
Arac de Goa in Originalflaschen und in kleinern nach Wunsch;
Arac de Batavia, die Weinflasche von 15 Sgr. an.
 W. Fürstenberg.

Palm-Wachs-Lichte,
Stearin-Lichte,
Apollo-Kerzen und
Pracht-Kerzen
 empfiehlt bei Partheen und einzeln zu den billigsten Preisen W. Fürstenberg.

Eine bejahrte anständige Frau wünscht, wegen Kränklichkeit, gegen angemessene Vergütung in eine Familie aufgenommen zu werden. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Hotel zum Bairischen Hof in Berlin,

Charlottenstraße Nr. 44, neben dem Hotel de Rome an den Linden, erlaube ich mir dem reisenden Publikum mit festen Preisen zur gefälligen Aufnahme zu empfehlen.

Ein Zimmer mit Bett und Bedienung in der Bel-Etage	15 Sgr.
Ein Zimmer mit „Bett“ und Bedienung in der zweiten Etage	12 1/2 Sgr.
Ein Zimmer mit Bett und Bedienung in der dritten Etage	10 Sgr.
Jedes Kabinet zu einem Zimmer mehr	5 Sgr.
Table d'Hote	12 1/2 Sgr.

Die Preise aller übrigen Bedürfnisse werden gleichfalls aufs Billigste berechnet, und um den Wünschen des reisenden Publikums entgegenzukommen, wird ein mäßiges Trinkgeld in Rechnung gebracht.

C. L. Dürwächter.

1/20 Kistchen empfehle seine mittel und ordinäre Cigarren, welche sich als sehr passendes Weihnachtsgeschenke eignen.

C. J. Scharre am Markt.

Ein bedeutendes **Wassermühlengrundstück** mit 5 Mahlgängen, Schneidemühle, Oelmühle, Lohmühle, 10 Hirsestampfen, 2 Malfängen, freies Raff- und Leseholz, freie Streu, sowie jährlich 4 Cisternen aus der Königl. Forst unentgeltlich und circa 100 Morgen **Ländereien** incl. Garten- und Wiesengrundstücke, ist sofort preiswürdig mit einem Angebot von 3 bis 4000 Thlr. zu verkaufen. Dasselbe liegt vermittelt der Eisenbahn 4 bis 5 Stunden von Berlin, und wird auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilt von **M. E. Ernst u. Comp.** in Berlin, **Dranienburger Straße Nr. 89.**

Ritterguts-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigen, ihr in **Steden** bei Schraplau im Mansfeldischen Saalkreis belegenes Rittergut zu verkaufen. Die Separation ist 1844 beendet und enthält 350 Magdeb. Morgen durchgängig Weizenboden, Feld und schöne Gärten; besitzt ein ganz vollständiges Wirthschafts-Inventarium und hat Lehn- und Erbzinser. Die Gebäude sind im vorzüglichsten Zustande. Kauflustige wollen sich gefälligst auf genanntem Gute selbst melden. Bemerkte wird noch, daß 1/2 bis 2/3 der Kaufsumme gegen Hypothek darauf stehen bleiben können.

Steden, den 25. Nov. 1845.

Die Ober-Amtmann **Steler'schen** Eheleute.

2 zu Hand, Schnellarbeit eingerichtete Weberstühle sind zu verkaufen
 Leipzigerstraße Nr. 322.

Für Herren-Kleidermacher.

C. A. Kimmel's Sort-Buch, in Halle und **M. Löffler** in Ebnern erlauben sich auf das bei **F. Barsholomäus** in Erfurt erscheinende vorzüglich gute Mode-Journal „**der Phönix**“ zu gefälliger schneller Bestellung pro 1846 hiermit ergebenst einzuladen.

Haus-Verkauf.

Ein fast ganz neues massives Haus in einer lebhaften Stadt, worin eine ganz alte Material-Handlung, nebst Hintergebäuden, großen Kellern, Niederlagen und Garten, an der schönsten Lage liegend, soll Familienverhältnisse halber für 3800 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung ohne Waarenlager oder auch mit demselben elliptisch verkauft werden. Näheres ertheilt der Detonom **G. Köfeler** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 313.

Die Weihnachts-Ausstellung auf dem **Franckensplatz** bleibt dem hochgeehrten Publikum noch bis Freitag den 26. December (an diesem Tage zuverlässig zum letzten Male) zur geneigten Ansicht geöffnet. Eintrittspreis: 1r Rang 2 1/2 Sgr., 2r Rang 1 1/2 Sgr., Kinder 1 Sgr.

1 Thlr. Belohnung.

Am 16. Decembre d. J. ist ein ganz weißer Wachtelhund, auf den Namen „**Noir**“ hörend, in Hohenthurm entlaufen. Sollte sich derselbe vorfinden, so wird gebeten, denselben gegen obiges Douceur bei **Hrn. E. Stange** oder auf der Amtsmühlmühle bei **Bitterfeld** abzugeben.

6 Stück fette Schweine sind zu verkaufen bei dem Anspanner **G. Hirsch** in **Edlume**.

Weißage



Mittwoch, den 21. December 1845.

Deutschland.

Halle, d. 23. December. Der Pastor König aus An-derbeck befindet sich seit 14 Tagen hier, um, abgeschlossen von der Außenwelt, in der unter des Geh. Rath's Krufenberg Leitung stehenden medicinischen Klinik Heilung von einem verjährten Brustübel zu suchen. Wie wir hören, so ist aller Grund zur Hoffnung der Genesung des Schwerkranken vorhanden, wenn auch aus natürlichen Gründen die völlige Wiederherstellung nur nach Monaten erfolgen dürfte.

Berlin, d. 22. Dec. Sr. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Rath Heyne zu Hagen zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgericht zu Raumburg zu ernennen.

In einem frühern Schreiben deuteten wir darauf hin, daß die Ausschüsse aus den verschiedenen Provinzen in diesem Winter zusammenberufen werden dürften. In den hiesigen höhern Kreisen erzählt man sich jetzt, daß man höhern Orts den Gedanken hege, nicht blos die Ausschüsse, sondern die sämmtlichen Landtags-Abgeordneten in einer näher zu bestimmenden Stadt des Königreichs zu versammeln, um die Meinung derselben in einer wichtigen Angelegenheit des Staates zu erfahren. In wiefern das Gerücht, das übrigens von glaubwürdigen Männern als kein leeres bezeichnet wird, gegründet ist, müssen wir dahin gestellt sein lassen. Man erfährt zugleich, daß der Staat beabsichtige, unter Zustimmung der Vertreter der Nation eine große Anleihe zu machen. In dieser Beziehung wird angegeben, daß man die Ansicht hege, daß dem preussischen Staate, falls derselbe seine Bestimmung unter den Staaten Europa's erfüllen solle, großartigere Mittel zu Gebote stehen müßten. Die nächste Veranlassung zu einer solchen Anleihe ist der beabsichtigte Bau der Eisenbahnen in der Provinz Preußen, deren Ausführung nun nicht länger mehr aufgeschoben werden soll. Die mit der Ausführung beauftragten Kommissionen werden binnen Kurzem bereits zum Beginne des Werkes zusammentreten und die Arbeiten sollen, sobald die Witterung es erlaubt, in Angriff genommen werden. Rasches Vorrücken der Arbeiten wird bei dieser großen Bahn schon dadurch geboten, indem der Unterbau wegen der Eisgänge des folgenden Winters, die sonst die Arbeiten wieder zerstören könnten, vor Beginn der strengern Jahreszeit vollendet sein muß. Die vielen nöthigen Brücken, Dämme u. s. w. werden diese Bahn zu einer ungewöhnlich kostspieligen machen, da Brücken von drei Bogen, deren jeder 100 Fuß Spannung hat, auszuführen sind und dieselben außerdem vor dem Eisgang geschützt werden müssen.

Schwerin, den 19. December. Der diesjährige Landtag in Sternberg ist am 16. d. geschlossen worden. In dem Landtags-Abschiede heißt es, in Bezug auf die von den Ständen erfolgte Weigerung, zur Zeit in die Anwendung des Expropriations-Gesetzes vom 29. März d. J. auf eine

Lübeck-Schweriner Eisenbahn-Anlage zu willigen: „Se. k. Hoh. sind vollkommen überzeugt, daß die getreuen Stände bei diesem Beschlusse lediglich von der Rücksichtnahme auf die Interessen des Landes geleitet worden sind, und wenn zwar Allerhöchstdieselben, im Hinblick auf die von alten Zeiten her bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zur Stadt Lübeck, und in Anerkennung der von derselben bei früherer Veranlassung bewiesenen Willfährigkeit, es bedauern müssen, durch die vorliegende ständische Erklärung sich zur Zeit abgehalten zu sehen, den auf die Herstellung der ob-berregten Eisenbahn-Verbindung gerichteten Wünschen und Anträgen der Stadt Lübeck Folge zu geben, so hoffen Se. k. H. doch, daß der Zeitpunkt, wo diese Wünsche mit den diesseitigen Landes-Interessen vereinbar erscheinen werden, nicht ferne liegen möge.“

Stuttgart, d. 14. Dec. Die neuesten Nachrichten aus Karlsruhe berichten, daß eine Auflösung der Kammer schwerlich erfolgen werde, dagegen sollen von Seiten der Regierung verschiedene Zugeständnisse gemacht werden. In der letzten Staatsministerialsitzung wären, wie es heißt, darauf hinstellende Beschlüsse gefaßt worden. Einige der unbeliebtesten Beamten, als Uria, Schaaff u. s. w., sollen versetzt und pensionirt, die Censur gemildert und die Deutsch-Rathhollen zwar noch nicht mit den andern christlichen Konfessionen gleichgestellt, doch in allen ihren politischen Rechten bestätigt und ihnen der eigene Gottesdienst durch ihre Geistlichen gestattet werden. Dies, was man von sonst wohlunterrichteter Seite vernimmt und was auch das Einzige ist, das die Aufregung der Gemüther auf eine für alle Theile ersprießliche Weise zu beschwichtigen vermag. (Ulm. C.)

Frankreich.

Ein Madrider Blatt, der Clamor publico, vom 10, enthält folgende befremdende Nachricht vom 6. December: „Die ganze französische Armee ist von der marokkanischen Armee umzingelt. Alle Dampfboote sind von Algier nach Frankreich abgegangen, um beträchtliche Verstärkungen zu holen, welche dazu mitwirken sollen, die Linie der marokkanischen Armee zu durchbrechen. Die Verstärkungen werden dringend und so schnell als möglich begehrt. Die Offiziere der marokkanischen Armee beweisen durch ihre Geschicklichkeit in den Manövern, daß sie wohlverfahrene Militärs sind.“ Wenn an dieser Nachricht etwas Wahres ist, so wird man mindestens unter der marokkanischen Armee eine Armee Abdel-Kaders zu verstehen haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Dec. Die Minister-Krasis dauert fort. Heute Morgen indeß hat in Lord J. Russell's Wohnung, Chesham Place, eine Versammlung fast sämmtlicher Mitglieder des ehemaligen Whig-Kabinetts stattgefunden, in welcher, wie man glaubt, die Frage zur Entscheidung gekom-

men sein dürfte: ob die Whigs die Verantwortlichkeit der Bildung eines neuen Ministeriums übernehmen werden, oder nicht. Es waren zu dieser Versammlung von auswärts eingeladen der Herzog von Bedford, der Marquis von Lansdowne, Graf Grey, Hr. Labouchere, Hr. Ellis, Sir George Grey, Lord Morpeth und Graf Minto, welche letztere beide indes gestern Abend noch nicht in der Stadt waren. Die Lords Melbourne, Fortescue und Sir John Hobhouse wurden nicht erwartet. Bis jetzt ist über das Resultat der Beratungen noch nichts bekannt, und die ziemlich allgemeine Ansicht, daß Lord John Russell nicht im Stande sein werde, ein Whig-Kabinet von irgend einer Dauer zu bilden, gewinnt immer mehr Grund. Auf der ministeriellen Seite ist gleichfalls Alles in großer Bewegung. Sir James Graham hatte gestern Morgen eine lange Unterredung mit Sir R. Peel in des letzteren Privat-Wohnung, worauf ebendasselbst eine Berathung mehrerer Mitglieder des Kabinetts stattfand, welcher indes der Lord-Kanzler, Graf Duddingron, Lord Wharcliffe, Lord Stanley und Lord Grenville Somerset nicht bewohnten. Lord Aberdeen, welcher am Sonnabend nach Brighton abgegangen war, wurde durch einen Expressen zu dieser Versammlung eingeladen und begab sich unmittelbar nach seiner Rückkehr gestern Nachmittag zum Premier-Minister. Den noch immer von manchen Seiten gehegten Erwartungen, daß ein Coalitions-Ministerium Peel-Russell zu Stande kommen werde, widerspricht heute der „Morning-Herald“ in den bestimmtesten Ausdrücken.

Die „Morning-Chronicle“ theilt mit, daß in einer Privat-Versammlung der einflussreichsten Mitglieder der Anticorncorlawleague Sonnabend der Beschluß gefaßt wurde, die League in den Stand zu setzen, in den jetzigen Verhältnissen einen entscheidenden Schlag zu thun, zu welchem Zwecke eine Viertel Million Pfd. durch Unterzeichnung aufgebracht werden solle. Einstimmig wurde dieser Vorschlag angenommen. Zugleich beschloß man, durch den Einfluß der League im ganzen Lande Petitionen zu gänzlicher und unverzüglicher Aufhebung der Getreidegesetze zu veranlassen.

Der „Patriot“ giebt Folgendes als die wirkliche Auflösung des Peel'schen Kabinetts an: Alle Mitglieder desselben seien über die Aufhebung der Korngesetze, insofern nur darunter die Pächter litten, einig gewesen, aber für die Gutsbesitzer hätte die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder nicht weniger als 30 Mill. Pfd. Sterl. Bußenschädigung verlangt. Dem habe Sir Robert Peel nicht beitreten wollen, und daher die Auflösung des Kabinetts.

Bermischtes.

— Im verflohenen Sommer zeigten sich in der Unter-Steiermark zwei Vögel von ungewöhnlicher Größe und seltener Art. Am 13. Juni wurden unweit der Stadt Pettau die Arbeiter auf dem Felde durch einen ihnen unbekanntem Vogel von außerordentlicher Größe erschreckt, der sich majestätisch von der Höhe auf jenen Platz herabsenkte. Die Arbeiter verließen Anfangs aus Furcht das Feld, kamen jedoch wieder zurück, und tödteten das Ungeheuer. Der riesige Vogel hatte ausgebreitet von dem Ende eines Flügels bis zum andern 10 Fuß 2 Zoll, und vom Scheitel bis zum Rande der Schwanzfedern 4 Fuß Länge. Er scheint, nach seiner Gestalt und Farbe, dem Geschlechte der Geier angehörtig, der Vultur cinereus zu sein. — Am 11. Septem-ber wurde in der Gegend von St. Margarethen, im Jagdreviere der Herrschaft Pöfnitzhofen, vor dem Herannahen eines heftigen Gewitters ein schönes Exemplar eines weißköpfigen Nas-Geiers (Vultur fulvus) von außergewöhnli-

cher Größe, und zwar mit einem gewöhnlichen Wachtelschusse, erlegt. Dieser seltene Vogel maß in der Höhe von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende 3 Fuß 8 Zoll, und umfaßte mit ausgebreiteten Flügeln 10 Fuß 3 Zoll. Im Gewichte hatte er 16 3/4 Pfd. Es scheint, daß diese beiden Raubthiere aus den entferntesten Hochgebirgen Europas, vielleicht sogar aus Asien, durch die Macht der Elemente hierher verschlagen wurden; der Vultur cinereus könnte aber auch aus der Gefangenschaft einer Menagerie entkommen sein.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 22. December.

Fonds.	Stk.	Pr. Cour.		Actien.	Stk.	Pr. Cour.	
		Briff.	Geld.			Briff.	Geld.
St. Schldsch.	3 1/2	98 1/4	97 3/4	Berl. Postb.	5	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Seehandl.	—	84 3/4	—	Magd. Peip.	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Schldsch.	3 1/2	97	—	Berl. Anhalt.	—	116 1/2	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/2	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	—	Düss. Elberf.	5	93 1/2	92 1/2
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	86	85
Bäpfr. Pfbr.	3 1/2	97	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—
Größ. Pof. do.	4	—	102	do. v. Er. gar.	3 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	95	—	Oberschles.	4	—	—
Distr. Pfbr.	3 1/2	97 1/4	—	do. Prior.	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	98	—	do. L. B. eing.	—	—	100 1/2
R.-u. Nm. do.	3 1/2	98	—	Berl. Sertins.	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98	97 1/2	L. A. u. B.	4	118 1/2	117 1/2
do. v. Staat-	—	—	—	Magd. Hftf.	4	103	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—
Frdrichs'dor.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn. Rdn.	5	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederschl.	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 1/12	11 7/12	Rf. v. eing.	4	—	—
Discouts.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	98	97 1/2	—

Leipzig, den 22. December.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schldsch.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	à 3 1/2 % in Pr. St.	—	—
14 f. f.	94	—	pr. 100	—	98
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feart.-Inl.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Rfl.	—	—
R. S. Ramm. Cred.	—	—	Bco. = 150 f.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	R. R. Distr. Metall.	—	—
20 f. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	78 1/4	—
R. S. Landrentenbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	—
à 2 1/2 % i. 14 f. f.	—	—	à 2% 14 f.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	98 1/2	—	—	—	—
kleinere	—	—	Act. v. W. B. pr. St.	—	—
R. Preuß. Steuer	—	—	à 103%	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
2% im 20 f. f.	—	—	à 250 f. pr. 100	—	184
v. 1000 u. 500 f.	95 1/2	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
kleinere	—	—	Act. à 100 f.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	129	—
à 3% im 14 f. f.	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
v. 1000 u. 500 f.	95 3/4	—	pr. 100	90 1/2	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
Sächs. erb. Pfand-	—	—	pr. 100	—	105 1/2
briefe à 2 1/2 %	—	—	Chemn.-Ries. do. in	—	—
von 500	99 1/2	—	J. S. à 100 f.	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	pr. 100	96 1/2	—
S. laufiger Pfand-	—	—	Edb.-Sitt. do.	—	—
briefe à 3 %	99 1/2	—	pr. 100	—	88
S. laufiger Pfand-	—	—	Magd. Pj. do. incl.	—	—
briefe à 3 1/2 %	—	—	Div. Scheine do.	—	—
Leipz. Dresd. Eisenb.	—	109	à P. Obl. 2 1/2 %	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Schffel und Preuss. Geldes)

Magdeburg, den 22. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	56 1/2	Gerste	30	—	32
Roggen	44	—	45	Hafer	22 1/2	—	24

Nordhausen, den 20. December.

Weizen	2	4	1/2	bis	2	12	1/2
Roggen	1	23	—	—	2	—	—
Gerste	1	4	—	—	1	12	—
Hafer	—	23	—	—	—	26	—

Rüböl, der Centner 13 1/2 — 13 1/2
Leinöl, der Centner 12 — 12 1/2

Quedlinburg, den 17. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	60	Gerste	30	—	33
Roggen	42	—	50	Hafer	21	—	25

Raffinirtes Rüböl, der Centner 13 1/2 — 14
Rüböl, der Centner 13 — 14
Leinöl, der Centner 12 1/2 — 13

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll,
am 23. December Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. December: 10 Zoll unter a

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. December.

Im Kronprinzen: Hr. Ritterg. Bes. v. Wust a. Werritz. Hr. Staatsrath Wedel a. Hannover. Hr. Lieut. v. Kneifel a. Oldenburg. Hr. Rentier Büdewig a. Schlesien. Die Herrn. Kaufl. Wilsing a. Magdeburg, Thiele a. Coblenz, Cheppert a. London, Rodewe a. Bremen.

Stadt Zürich: Hr. Dr. med. Wiedemann a. Schrapplau. Hr. Dr. jur. Schröder a. Berlin. Hr. Partik. Mertens a. Dresden. Die Herrn. Kaufl. Schnöckel a. Magdeburg, Jannasch a. Rötten, Upheff a. Berlin, Erdmann a. Copenhagen, Fränkel a. Rheyt.

Englischer Hof: Fr. v. Kochow a. Stangenhausen. Hr. Dr. v. Kochow u. Hr. Dr. med. Knoche m. Gem. a. Lauchstädt. Hr. Partik. Fernbach a. Stuttgart. Die Herrn. Kaufl. Pietich a. Aachen, Andra a. Mannheim. Hr. Ingenieur Schnabel a. Warschau.

Goldnen Ring: Fr. Haupt n. Fr. Zimmermann a. Pochau. Hr. Justiz Comm. Seligmüller a. Cönnern. Die Herrn. Prediger Förster m. Tochter a. Böhnstedt, Weber m. Gem. u. Hr. Amtm. Poppe m. Gem. a. Ekerleben. Hr. Amtm. Heinichen a. Brigen. Hr. Gutsbes. Schellenbach a. Morsleben.

Schwarzen Bar: Hr. Leinwandh. Kallmeyer a. Sachsa. Hr. Schiffseigner Salsfurt a. Stralsund. Hr. Fabrik. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Verwalt. Liebermann a. Magdeburg. Die Herrn. Candd. Rothemann a. Detmold, Jander a. Liegnitz. Hr. Lehrer Köser a. Mendorf.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Stiefel a. Frankfurt, Herrmann a. Berlin, Romersberg a. Mecklenburg. Hr. Justizrath Dändel a. Haarbürg. Hr. Stud. Herzog a. Bonn.

Zur Eisenbahn: Frau Baronin v. Uckermann u. Fam. a. Bendsleben. Die Herrn. Kaufl. Weinrich u. Stellner a. Hamburg, Breier a. Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute wurde meine liebe Frau Luise, geb. Massute, von einem starken Knaben glücklich entbunden.

Wettin, den 22. December 1845.

Winkler,
Justizcommissarius.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Schönnewerda an der Unstrut liegende, Nr. 20 des Hypothekenbuchs eingetragene Erbpachts-Mühle, sammt Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Gärten und sonstigem Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein im Geschäftslokale des Gerichts einzusehenden Taxe auf 8248 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt, soll auf den 30. April 1846 von Vormittags 11 Uhr an an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönnewerda, den 18. Sept. 1845.
Das Patrimonial-Gericht.
Gentsch.

Mansfelder Bergweine

1834r in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächse, in Eimern, Anker und Flaschen billigst;

Landweine, das Quart à 5 und 6 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Taubstummen-Anstalt.

Zur Bescheerung sind ferner folgende Geschenke eingegangen: Von Fr. G. B. 1 Thlr., von Hr. H. 2 Hemden, 2 Westen und eine Hose, von Hr. W. 1 P. Stiefeln, von E. S. 15 Sgr., von Ungen. 15 Sgr., von Ungen. 12 1/2 Sgr., von J. G. 1 Thlr., von Fr. L. v. B. 2 Thlr., von Hr. B. 3 Paket Schieferstifte, 2 Dg. Bleistifte, 2 Bund Federn, 3 Pennale und 2 Dg. Schreibbücher, von Hr. St. 12 Paar Handschuhe, von Hr. P. M. 21 Päckchen Pfefferkuchen, 1 Schürze und 8 Halstücher und von Fr. W. 1 P. Handschuhe und 1 Päckchen Baumwolle. Den menschenfreundlichen Gebern sage ich im Namen der hochverehrten Taubstummen meinen verbindlichsten Dank.

Koch, Vorsteher d. Anstalt.

Hôtel de Prusse.

Den ersten Festtag nach der Kirche Unterhaltungsmusik.

Hôtel de Prusse.

Zum 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertag Concert und Tanzvergnügen.

20,000, 5000, 3000, 1500, 1000 und 400 Thaler auszuleihen, und 3 Gasthöfe an Hauptstraßen mit bedeutenden Ländereien sind sofort durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480., bei dem Hutfabrikant Hr. Pfahl, zum Verkauf nachzuweisen.

Zugelaufen.

Es ist mir am Mittwoch, den 17. d. M., auf der Chaussee von Hohenthurm nach Halle ein Hund mittlerer Größe zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen in Empfang nehmen bei Barth in Delitzsch, Gasthof zur Weintraube.

Die in der vorletzten Nummer dieses Blattes erwähnte verlorene Brieftasche mit 116 Thlr. Inhalt ist durch die Gattin des Schönfärbers Herrn Louis Haase hieselbst gefunden und unter ausdrücklicher Verbittung und Verzichtleistung auf die ausgesetzte Belohnung von 50 Thlrn. abgeliefert worden, für welche Uneigennützigkeit der erfreute Eigenthümer öffentlich zu danken mich beauftragt hat.

Carl Brodtkorb.

Künstliche Wachslichte oder

Cearinlichte, vorzüglicher Qualität, das Pfundpack von 8 Sgr. 6 Pf. an, im Ganzen billiger, bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Feinen Düffeldorfer Mostrich

in großen und kleinen Krügen, auch andere Sorten empfiehlt auffallend billig
Bolke.

Zum Ball auf den Sylvester-Abend ladet so freundlich als ergebenst ein
Chr. Weber in Salzmünde.

In unserem Verlage (früher **Balz'sche** Buchhandlung) ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Rinne's
deutsche Stillehre.

Zweiter Theil.

Die Idealkillehre.

gr. 8. 1845. 41 enggedruckte Bogen
geh. fl. 4 oder Rthlr. 2. 16 ggr.

Schon der erste im Jahr 1840 erschienene, die allgemeine Stillehre enthaltende Theil des gesammten Stillwerkes zog die Aufmerksamkeit der Sachverständigen in hohem Grade auf sich, um so mehr glauben wir den gegenwärtigen zweiten, die sogenannte Idealkillehre enthaltenden empfehlen zu dürfen, als darin die Resultate selbständiger Untersuchungen über die bei weitem schwierigsten und wichtigsten Gegenstände, namentlich über den Wohlklang und die Sinnlichkeit der Rede, über das bisher nur einseitig aufgefaßte Figürliche und Tropische, über die Erfindung und kunstmäßige Gestaltung größerer Compositionen; über die Kunstgattungen der Prosa &c. in einer eben so gründlichen und scharfsinnigen als geistreichen Weise niedergelegt sind, — wie sie sich aus ihrem Principe in organischem Zusammenhange und gegenseitiger Zustimmung zu sicherer methodischer Unterlage einer würdigen Praxis des deutschen Stils und des deutschen Sprachunterrichts überhaupt mit Folgerichtigkeit ergeben haben.

Der dritte schließende Theil der theoretischen Stillehre — die Realkillehre wird 1846 erscheinen.

Früher ist im gleichen Verlage erschienen:

Rinne, Dr. J. K. Fr. Die deutsche Grammatik nach den Grundsätzen der historischen und vergleichenden Grammatik, im Auszuge aus Grimm's deutscher und Bopp's vergleichender Grammatik. Mit einer ausführlichen Einleitung. Ein Handbuch für Lehrer und für Alle, welche sich mit dem gegenwärtigen Standpunkte dieser Wissenschaft vertraut machen wollen. 8. 40 Bogen geheftet. fl. 2. 42 kr. oder Rthlr. 1. 14 ggr.

Stuttgart, im Oktober 1845.

Adolph Wecher's Verlag.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 25. December: Zum ersten Male: „**Der deutsche Krieger,**“ Schauspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Zu Festgeschenken

eignen sich nachstehende Werke unseres Verlags, welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

Bretschneider, D. K. G., christliches Andachtsbuch für denkende Verehrer Jesu. Mit Portrait und Facsimile des Verf. in Stahlstich. 3 Bde.

auf weißem Druckvelinpapier 3³/₄ Rthlr.

auf ff. starkem Löwenvelinpapier 4¹/₂ Rthlr.

Der italienischen Dichtkunst Meisterwerke. Uebersetzt von K. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in Einem Bande. Hoch 4. geh.

Preis: 6 Rthlr.

Daraus einzeln:

Ariosto's rasender Roland und dessen fünf Gesänge. Uebersetzt von K. Streckfuß. Zweite umgearbeitete Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh.

Preis: 3 Rthlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Uebersetzt und erläutert von K. Streckfuß. Dritte Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh.

Preis: 1 Rthlr. 25 Sgr. (1 Rthlr. 20 gGr.)

Fouqué, Friedrich Baron de La Motte, **ausgewählte Werke.** Ausgabe letzter Hand. 12 Bände. Schillerformat. geh.

Preis: 4 Rthlr.

Halle.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Den 2ten Weihnachtstag früh 10 Uhr wird Herr Pfarrer Wittich aus Halberstadt den Gottesdienst abhalten.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Christian Gudauner

aus

Gröden in Tyrol

empfiehlt

sein reichhaltiges Lager

von

Tyroler und Nürnberger

Kinderspiel-Waaren

en gros und en detail, *Italienischer Violinsaiten, Galanterie, kurze Waaren* und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und versichert die billigsten Preise und reellste Bedienung.

Stand: Der Marien-Bibliothek gegenüber.

Ein neuer, elegant gebauter Schlitten ist zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Gebhardt, Steinweg Nr. 1688.

Feine Confecte am Baum und Pflaumenkerkeruchen empfiehlt

Robert Püttmann
in Landsberg.

Ich suche zum sofortigen Antritt zwei Commis als Detailisten und zwei Lehrlinge.
W. Pachtmann in Halle.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß der 2te und 3te Feiertag mit Musik und Tanz bei mir gefeiert wird, wozu ganz ergebenst einladet

Weber in Diemitz.

Gesuch. Ein Oekonom:Verwalter, der auch die Stelle eines Brennmeisters gern übernehmen würde, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Chiffre F. B. K. poste restante Schmiedeberg.

Ein starkes Wagenpferd steht zu verkaufen in Priester.
Brandt.